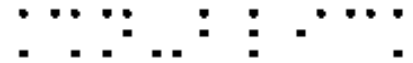


EIN-BLICK



<Bild>Gebäude_LWL-Berufskolleg Soest



</Bild>

Nr. 10

Dezember 2022

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen!

wir möchten Ihnen auf diesem Wege ein schönes besinnliches Weihnachtsfest und einen erholsamen Jahresausklang wünschen. Auch dieses Jahr war fordernd, dennoch haben wir nach vorne geblickt und uns auf unsere gemeinsamen Stärken konzentriert. Wir hatten viele schöne Momente in der Schule. Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, können sehr stolz auf sich sein, was Sie 2022 gemeinsam alles gelernt und erreicht haben. Dies zeigt, dass wir eine gute Schulgemeinschaft sind.

Nun sind wir voller Vorfreude auf die Weihnachtsferien und den Jahreswechsel. Erholen Sie sich gut.

Wir freuen uns darauf, Sie auch im neuen Jahr wiederzusehen.

Guten Rutsch in das Jahr 2023

Ihre

Sonja Janzen und Martin Kirchhoff

Inhalt

EIN-BLICK.....	1
EIN-Blick in die Schülerband	4
Weihnachtssingen mit der Schülerband	4
EIN-BLICK in die Schnupperuni	5
EIN-BLICK in die Berufswelt.....	8
Warum ich Buchhändlerin werden möchte	8
EIN-BLICK in den Sport.....	11
Berlin – Die Geschichte eines Marathons – Impossible Is Nothing	11
EIN-BLICK in den Berufskollegtag des Hubertus-Schwartz-Berufskolleg	20
Weihnachtsgrüße der SV des LWL-Berufskolleg Soest	22
Organisatorischer Hinweis	23
Termine ✂	23

Nr. 10
Dezember 2022

EIN-Blick in die Schülerband

Weihnachtssingen mit der Schülerband

Am 22. Dezember 2022 wird die Schülerband des LWL Berufskolleg Soest aus Anlass des Weihnachtsfestes einige Weihnachtssongs singen. Auch ich bin als Bassist Teil dieser Band.

Musik spielt eine große Rolle in meinem Leben, da sie für mich das beste Ventil für Emotionen ist. Ich spiele seit fünf Jahren Bass und habe bereits früher bei einigen Auftritten, auch mit der Schülerband, Erfahrungen sammeln dürfen. Meist fanden diese Auftritte vor kleinerem Publikum statt, was nie für allzu große Aufregung oder Lampenfieber sorgte. Somit war es immer einfach für mich, mich auf mein Instrument und meinen musikalischen Beitrag zu fokussieren. Dennoch wird man natürlich immer etwas aus dem Konzept gebracht, wenn man bemerkt, dass man sich verspielt hat; auch wenn dies den anderen meistens gar nicht auffällt. Doch es hilft immer, sich weiter zu konzentrieren und einfach weiterzuspielen.

Für den Auftritt am 22. Dezember haben wir drei Songs eingeübt: „Christmas Time“ von Bryan Adams, „Happy Xmas (War is over)“ von der Plastic Ono Band, und Jingle Bells. Für die Bassparts, für die ich verantwortlich bin, gab es leider kaum niedergeschriebene Noten, weswegen ich diese selbst aus den einzelnen Songs heraushören und nachspielen musste, was jedoch nach einigem genauen Hinhören kein Problem darstellte.

Wir harmonieren als Band ziemlich gut; weswegen ich zuversichtlich bin, dass unser Auftritt durchaus erfolgreich sein wird. Auch freut es mich, weitere Erfahrungen mit Liveauftritten als Musiker sammeln zu dürfen und erwarte den Auftritt dementsprechend mit einiger Vorfreude.

Jesse S. (AHRG 12)

Nr. 10
Dezember 2022

EIN-BLICK in die Schnupperuni

Wir, die AHR12, haben vom 21.11.2022 bis zum 24.11.2022 an der DoBus-Schnupperuni der TU-Dortmund teilgenommen.

Für mich war es eine riesige Herausforderung, weil ich an den drei Tagen das erste Mal alleine mit der Bahn gefahren bin. Frau Jacob, eine Lehrerin auf unserem Berufskolleg und gleichzeitig meine Deutsch-LK Lehrerin, war so lieb und hat mich am ersten Tag begleitet. Sie hat mir am Bahnhof alles gezeigt und erklärt, wie ich am besten nach Dortmund komme. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Jacob. Dadurch, dass sie mir alles gezeigt und erklärt hat, hat sie mir ein wenig die Angst genommen. Nachdem ich mich in die Bahn gesetzt habe, war ich nun komplett auf mich alleine gestellt. Ich war sehr nervös und aufgeregt. Als ich in Dortmund angekommen bin, habe ich mich mit den anderen Schülerinnen und Schülern getroffen und wir sind zusammen zur Universität gefahren. Bei der Ankunft habe ich mich total gewundert, wie groß die Uni eigentlich ist. Ich muss sagen, ich habe mir das ganz anders vorgestellt. Ich habe gedacht, dass es nur ein einziges großes Gebäude sei, aber es war genau das Gegenteil. Es war ein riesiger Campus mit mehreren Gebäuden, in denen die einzelnen Vorlesungen stattfinden. Das, was ich total interessant fand, war, dass man von der einen Campushälfte bis zur anderen Campushälfte mit einer Schwebbahn fahren musste, weil sonst der Weg viel zu lang gewesen wäre. An der DoBus-Schnupperuni-Veranstaltung hat nicht nur unsere Schule teilgenommen. Es waren auch Schülerinnen und Schüler aus Essen da. Die Schule in Essen hat den Förderschwerpunkt Hören. Für diese Schülerinnen und Schüler waren zwei Dolmetscherinnen engagiert. Wir haben in diesen drei Tagen gezeigt bekommen, unter welchen Umständen und Bedingungen Studenten mit Behinderungen studieren

Nr. 10

Dezember 2022

können und was ihnen für Möglichkeiten und Hilfen zur Verfügung stehen.

Wir wurden am Anfang des Programms darum gebeten, an einer Tafel mit zwei Spalten unsere Namen einzutragen, ob wir auf jeden Fall studieren möchten oder ob wir noch unentschlossen sind, um am Ende der drei Tage zu schauen, ob sich etwas in unserer Meinung verändert hat.

An einem Tag hatten wir die Chance an verschiedenen Vorlesungen teilzunehmen, um den Eindruck zu bekommen, wie so eine Vorleseveranstaltung eigentlich abläuft.

Ich habe an einer Vorlesung im Fachbereich „pädagogische Psychologie“ teilgenommen und muss sagen, dass es interessant war, zu sehen, wie einige Professoren ihre Vorlesungen halten. Die Dozentin, die die Vorlesung gehalten hat, hat einen einzigen Monolog geführt und hat nebenbei eine PowerPoint-Präsentation laufen lassen. Im Gegensatz zum normalen Unterricht in der Schule, war dies eine ganz neue Erkenntnis. Trotzdem war es sehr interessant, an einer Vorlesung teilnehmen zu dürfen.

Außerdem haben zwei Studenten uns an einem Tag erzählt, wie sie im Studium zurechtkommen. Die eine Studentin war blind und der andere Student war hörbeeinträchtigt. Es war sehr spannend auch mal Erfahrungsberichte von Menschen zu hören, die genau dieselbe Beeinträchtigung haben wie wir.

In diesen drei Tagen haben wir so viele neue Erfahrungen gesammelt, sodass ich gar nicht alles zusammenfassen kann. Denn sonst käme ich nicht zum Ende.

Ich persönlich fand die Tage an der Uni sehr schön und bin glücklich darüber, die Chance bekommen zu haben, an der Schnupperuni

Nr. 10

Dezember 2022

teilzunehmen. Ich bin auch stolz auf mich selbst, weil ich meine Angst alleine Bahn zu fahren überwunden und es geschafft habe, auch wenn ich ab und zu durcheinandergelassen bin und dachte, dass ich mich total verfahren habe.

Zusammenfassend kann ich noch einmal festhalten, dass es sehr schöne und vor allem lehrreiche Tage waren, die wir an der Uni verbracht haben.

Gizem Y. (AHRG 12)

EIN-BLICK in die Berufswelt

Warum ich Buchhändlerin werden möchte

Ich möchte Buchhändlerin werden, da ich es liebe zu lesen und Bücher weiterzuempfehlen. Natürlich weiß ich, dass man als Buchhändlerin nicht den ganzen Tag liest und Kunden bedient. Aber auch die Aufgaben drum herum interessieren mich sehr, wie zum Beispiel das Dekorieren von Verkaufstischen bei besonderen Aktionen, das Bestellen neuer Bücher und das Abwägen, welche Bücher gut bei den Kunden ankommen und welche nicht. Am meisten interessiert mich die Arbeit mit den Verlagen und Autoren. Die Idee zu diesem Berufswunsch kam von meiner Lehrerin in der Mittelstufe. Da ich fast täglich ein Buch in meiner Schultasche hatte und in den Pausen oder Freistunden viel gelesen habe, meinte sie, dass ich in diesem Bereich unbedingt ein Praktikum machen sollte. In der neunten Klasse verbrachte ich dann meine Praktikumszeit in unserer Dorfbuchhandlung in Ladbergen, der Ort in dem ich wohne. Mein Berufswunsch hat sich dadurch weiter verstärkt. Ich habe in der darauffolgenden Zeit immer mal wieder ein kurzes Praktikum in der Buchhandlung gemacht, den Buchhändler zu einer Lesung oder zum Großmarkt begleitet. Die Aufgaben waren sehr vielfältig und ich habe tolle Menschen dabei kennengelernt. Im Anschluss an die Praktikumszeit habe ich mich erkundigt, was ich tun muss, um Buchhändlerin zu werden. Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im Wechsel im Betrieb und in der Berufsschule statt. Im Betrieb erlernt man die praktische Seite und übernimmt alltägliche Aufgaben. Dies sind unter anderem das Bestellen und Verkaufen

Nr. 10**Dezember 2022**

von Büchern, das Beraten von Kunden, das Beobachten des Buchmarktes, das Recherchieren, das Präsentieren von Büchern im Laden oder im Onlineshop, das Kümmern um den Lagerbestand und der Besuch von Großbuchhandlungen. In der Berufsschule geht es um den theoretischen Teil. In der Ausbildung kann man zwischen den Schwerpunkten Sortiment, Verlag und Antiquariat wählen. Beim Schwerpunkt Sortiment geht es darum, den Einkauf zu planen und das Lager zu prüfen. Im Schwerpunkt Verlag, geht es um die Zusammenarbeit mit Autoren und Verlagen, bei der Planung von Projekten, dem Erarbeiten von Verlagsverträgen usw. Der Schwerpunkt Antiquariat bezieht sich auf die Arbeit im Antiquariat, auf das Bewerten und Kaufen alter Schriften, oft im Auftrag eines Kunden. Neben guten Fähigkeiten im Kontakt mit Kunden muss ein Buchhändler ein gutes Allgemeinwissen haben. Außerdem ist es heute dringend erforderlich, über gute Kenntnisse am Computer zu verfügen. Auch grundsätzliche rechnerische Fähigkeiten sind erforderlich. Die Arbeitszeiten eines Buchhändlers richten sich nach den Öffnungszeiten der Buchhandlung, ein Auszubildender hat außerdem 25-30 Tage Urlaub im Jahr. Nach der Ausbildung zum Buchhändler kann man in Buchhandlungen, Verlagen, Antiquariaten, Büchereien und auch bei Zwischenhändlern arbeiten, dabei arbeitet man nicht nur mit Büchern, sondern mit vielen anderen Medien wie Filmen, Zeitschriften usw. Ich finde an diesem Beruf besonders schön, dass ich mich mit Büchern beschäftige, sie lesen und weiterempfehlen kann. Ich habe eine ganze Reihe von Lieblingsautoren und lese vor

Nr. 10

Dezember 2022

allem gerne Bücher aus dem Bereich Fantasy. Dabei tauche ich gerne in Geschichten ein und bin oft traurig, wenn ich ein Buch zu Ende gelesen habe. Ich weiß, dass ich nicht nur Bücher aus meinem Lieblingsbereich lesen könnte, wenn ich im Buchhandel arbeite. Ich müsste mich in allen Kategorien, die der Buchhandel anbietet, auskennen. Dies wäre aber kein Problem, da ich mich grundsätzlich erstmal für alles interessiere. Während meiner Praktika fand ich es immer ein tolles Erlebnis, wenn ich andere Menschen mit einer Buchempfehlung glücklich machen konnte. Besonders bei Kindern aber auch bei älteren Menschen konnte ich mehrfach am Lächeln sehen, dass sie mit einem guten Gefühl aus dem Laden gegangen sind. Dies fand ich besonders schön. Ich könnte mir aber auch vorstellen, Bücher im Internet zu empfehlen und ich würde mich über positive Rückmeldungen nach erfolgreichen Buchempfehlungen genauso freuen. Ich fände es toll, wenn es irgendwann mit meinem Berufswunsch klappen würde.

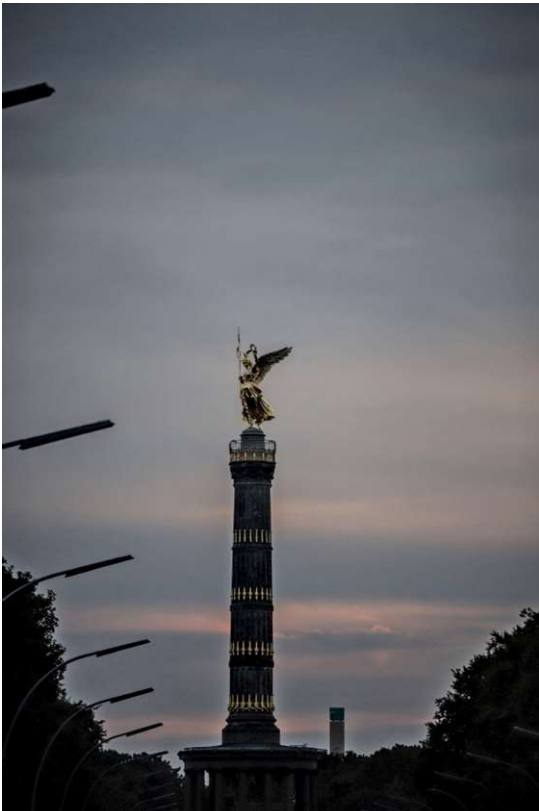
Julie B. (AHRG 12)

Nr. 10
Dezember 2022

EIN-BLICK in den Sport

Berlin – Die Geschichte eines Marathons – Impossible Is Nothing

<Bild>Siegessäule_Berlin



</Bild>

23. September 2022 – endlich war es soweit. Ich saß freitags nach der Schule endlich in Begleitung meiner beiden Töchter und meinem Lebensgefährten im Zug nach Berlin. Nach Wochen und Monaten der intensiven Vorbereitung wurde es jetzt tatsächlich ernst.

Aber noch einmal ganz von vorne: 2019 habe ich zufällig sonntagmorgens im Fernsehen die Live-Übertragung von einem der größten Marathons in Deutschland gesehen – dem Marathon in unser

Nr. 10

Dezember 2022

Hauptstadt - mit über 40.000 Teilnehmern und Tausenden von Zuschauern, die an der Strecke anfeuern, Party, Musik und vor allem Stimmung machen. Wahnsinn – eine unglaubliche Atmosphäre! Ich laufe selber seit vielen Jahren sehr regelmäßig, habe bereits an vielen Halb-Marathon Events teilgenommen, bin aber noch nie einen ganzen Marathon gelaufen. Immerhin reden wir hier von 42,195 km Laufstrecke, die Königsdisziplin unter den Freizeitsportlern heißt es. Ich ließ mich von dieser Wahnsinnsatmosphäre anstecken und habe noch vor dem Fernseher beschlossen: hier musst du unbedingt mal mitmachen!! Die Euphorie war entbrannt, dass später auch ganz schön die Muskeln brennen würden, sollte ich noch mehr als deutlich zu spüren bekommen. Die Euphorie wurde erst mal jäh gebremst, als ich mich für den Marathon im nächsten Jahr anmelden wollte: Da immer so viele Menschen dort laufen wollen, kann man sich nur „bewerben“, muss nachweisen, dass man bereits Laufwettbewerbe hinter sich hat, gesundheitlich fit ist und nimmt dann an einem Losverfahren teil. Na super! Aber - ich hatte Glück, ein paar Wochen später bekam ich tatsächlich die Zusage, dass ich ausgelost worden war!! Cooles Gefühl! Der weitere Dämpfer kam dann in Form von Corona Anfang 2020 daher..., die Pandemie brach über Europa herein: Alle Menschen lebten in Angst vor dieser todbringenden Krankheit, monatelanger Lockdown, an Großveranstaltungen war überhaupt nicht zu denken – alles abgesagt. Zunächst habe ich dann das Vorhaben auf 2021 verschoben. Aber auch das Jahr 2021 startete mit Lockdown – also wieder ausgebremst. Mein Lauftreff, mit dem ich normalerweise 2-3 x die Woche trainiere, durfte auch noch nicht wieder gemeinsam laufen. Und die Vorstellung, diese vielen notwendigen Trainingskilometer, die man für einen Marathon braucht, komplett alleine ohne Gesellschaft zu laufen, konnte ich mir

Nr. 10

Dezember 2022

überhaupt nicht vorstellen. Außerdem war ja auch lange gar nicht klar, ob der Marathon überhaupt stattfinden kann.

Also ...noch mal verschieben....

2022... jetzt sollte es endlich soweit sein. Also fing ich nach einer überstandenen Corona Erkrankung etwas angeschlagen ungefähr fünf Monate vorher an, mein Training zu intensivieren. Zu Coronazeiten habe ich deutlich weniger trainiert als sonst – ungefähr nur 30 Kilometer in der Woche. Für die letzten vier Monate vor dem Marathon gab es dann einen engen und abwechslungsreichen Trainingsplan: Tempo-, Intervall-, Berglauftraining und lange Ausdauerläufe. Ungefähr 60-70 Kilometer pro Woche kamen so in der „heißen Phase“ der Vorbereitung an Laufkilometern zusammen. Und wer sich an den Sommer 2022 erinnert, war das mit der „heißen Phase“ mehr als ernst gemeint: all diese vielen Kilometer habe ich bei Außentemperaturen von 28-35 Grad Celsius über diese vielen Wochen absolviert. Alles andere als günstig und garantiert kein Geschenk bei diesen Temperaturen laufen zu MÜSSEN. Erst so drei Wochen vor dem Event wurde es etwas kühler und die Beine liefen fast von alleine.

Pünktlich zum 25.9.2022 war ich dann fit. Also Anreise nach Berlin.

Die ganze Stadt war schon im Marathon-Fieber. 45.527 Läuferinnen und Läufer aus 157 Nationen waren gemeldet. Wahnsinn! Und ich war eine dieser Verrückten! Die halbe Stadt war bereits abgesperrt, da der Rundkurs einmal durch die Innenstadt vorbei an allen wichtigen Sehenswürdigkeiten Berlins entlangführt.

Die Stadt brummte also schon von Besuchern und die gespannte Vorfreude stieg bereits am Tag vorher bei der Abholung der Startnummern. Diese mussten am ehemaligen Flughafen Berlin Tempelhof, im Rahmen der Sportmesse MARATHON EXPO persönlich

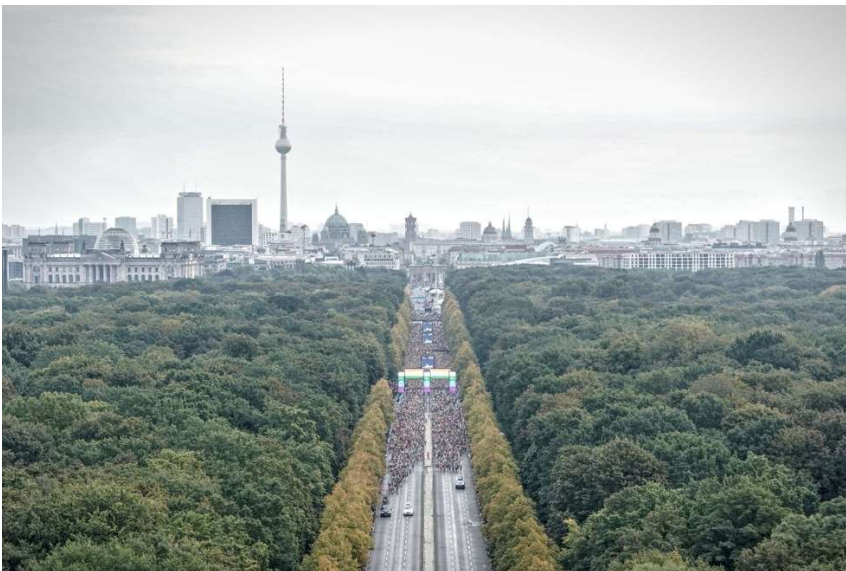
Nr. 10

Dezember 2022

abgeholt werden. Tausende von Menschen warteten geduldig bei der Startnummernausgabe und man bekam einen kleinen Vorgeschmack auf den nächsten Tag. Nach fast zwei Stunden Wartezeit kam ich dann glücklich mit all meinen notwendigen Utensilien aus dem Gebäude und wollte unbedingt noch den morgigen Startbereich genauer inspizieren. Also ab zum Reichstag. Hier konnte man schon ein bisschen Marathon Atmosphäre schnuppern, da zu dem Zeitpunkt der Inline-Skater-Marathon lief. Also noch einmal gemütlich in einem Restaurant mit Blick auf die Strecke, ordentlich ein paar Kohlenhydrate in Form von Nudeln „tanken“ und dann ab ins Bett.

Der Marathon-Tag

<Bild>Start der Menschenmenge auf der Straße des 17. Juni vor der Kulisse Downtown Berlin



</Bild>

Perfekte Bedingungen: Früh aufstehen (nicht so perfekt), 14 Grad Außentemperatur und Sonnenschein. Das konnte nur gut werden!

Nr. 10

Dezember 2022

Mit der U-Bahn ging es zum Brandenburger Tor und somit zum Start-/Zielbereich. Tausende Läuferinnen und Läufer waren in angespannter Erregung für den baldigen Start. Alles war perfekt organisiert: Sehr gründliche Security-Kontrollen, beste Beschilderung, wo man seine Kleiderbeutel mit trockenen Sachen für hinterher abgeben kann usw. und dann schließlich Einlass in den Startbereich. Die „Straße des 17. Juni“ – unglaublich!!!

Fast 46.000 Menschen standen auf der Straße des 17. Juni in ihren zugewiesenen Startblöcken, feierten und wollten einfach nur noch los! Vor mir lag die Siegessäule und hinter mir ragte das Brandenburger Tor aus der Menschenmasse. Und man wusste, in ein paar Stunden wird das Brandenburger Tor dein Zieleinlauf sein - wenn alles gut geht! Irres Gefühl!

Das Besondere am Berlin-Marathon ist, dass hier Freizeitsportler mit den Profis gemeinsam laufen. Also sieht man vorher im umliegenden Park, wie die Profisportler und Top-Favoriten auf den Gewinn, wie Eliud Kipchoge und Keira d'Amato, sich dort einfach zwischen uns „Normalos“ warmlaufen.

Um 9:15 Uhr dann endlich der Startschuss für die erste Startwelle. Alles übertragen auf riesigen Leinwänden, damit man alles hautnah mitbekam, wie die Profis vorne losliefen. Noch vor den Läufern gingen morgens um 8 Uhr die Handbiker und Rollstuhlfahrer auf die Strecke. Insgesamt gab es fünf Startwellen. Um kurz vor 10 Uhr ging es für mich dann endlich los, gegenseitig angefeuert von allen Mitläuferinnen und Mitläufern und Zuschauern.

Nun galt es die 42,195 Kilometer zu bewältigen!! Da ich noch nie einen Marathon vorher gelaufen war, hatte ich mir überhaupt kein Zeitlimit gesetzt – ich wollte einfach ankommen. Man weiß ja nie, wie der Körper

Nr. 10

Dezember 2022

auf eine solche Belastung reagieren wird und hat schon viele

Geschichten von gescheiterten Versuchen von Mitläufern gehört. Der berühmte „Hammer“ sagt man, kommt ab Kilometer 30. Ich war also gespannt, fühlte mich aber bestens vorbereitet.

Also lief ich in einem gemütlichen Tempo los und genoss einfach das Wahnsinnsgefühl, mit so vielen Menschen ein sportliches Ziel zu verfolgen. Die Atmosphäre an der Strecke war gigantisch. Man lief nicht einen Kilometer alleine: überall standen Zuschauer, feuerten an mit Rufen, machten Krach mit Vuvuzelas, hielten Schilder hoch wie „You can do it“, „Du hast schon gewonnen- du bist dabei“, „Ihr seid die Besten“ usw., usw. und machten einfach Party. An der Strecke gab es 60 (!!)

Musiktruppen wie schottische Dudelsackspieler, Alphörner, Sambatänzer und DJs mit unterschiedlichsten Musikstilen. Es ging durch Alt-Moabit (wo das berühmte Gefängnis ist), Richtung Süden zum Kottbusser Tor durch Neukölln, Richtung Westen zum Rathaus Schöneberg – die ersten zwanzig Kilometer habe ich quasi überhaupt nicht gemerkt. Meine Beine liefen von alleine und ich konnte das ganze Spektakel an der Strecke beobachten und genießen.

Unterwegs traf ich immer wieder auf meine Töchter und meinen Freund, die mich an verschiedenen Stationen anfeuerten und meine bei mir geführten isotonischen Getränke auffüllten. Ein unglaublich wertvoller Motivationskick, wenn man zwischen den Tausenden von Zuschauern, immer wieder nach seinen liebsten Menschen Ausschau halten konnte. Dank des Zeitmessungschips konnte man mich online „tracken“ und wusste immer genau, wo ich gerade auf der Strecke war. Das haben auch viele andere Bekannte und Freunde genutzt und so bekam ich noch unterwegs schon unzählige WhatsApp-Nachrichten u.a. auch von unserer Schulleiterin Sonja Janzen, die mich anfeuerte, durchzuhalten.

Nr. 10

Dezember 2022

Unterwegs hörte man so unglaublich viele unterschiedliche Sprachen der Marathonis, sah schräge Kostüme der Läufer z. B. als Brandenburger Tor, Ananas, Asterix und Obelix, Einhorn und unzähliges mehr. Es war unglaublich, aus welchen Teilen der Welt die Menschen extra für diesen Marathon angereist waren. Es fanden sich Läufer aus den USA genauso wie aus Hong Kong. Echt verrückt!

Leider wurde es im Verlauf des Vormittags immer wärmer und das Thermometer kletterte auf über 20 Grad. Eigentlich viel zu warm! Danach ging es zurück stadteinwärts über den Hohenzollerndamm und schließlich den Kurfürstendamm. Hier konnte ich noch einen Blick auf die Luxusgeschäfte erhaschen, aber meine Begeisterung und mein Interesse an Louis Vuitton Taschen hielt sich nach über 30 gelaufenen Kilometern deutlich in Grenzen....

Bei Kilometer 34 merkte ich dann, wovon alle immer sprachen: Jeder Schritt tat erst mal nur noch weh, viele Mitläuferinnen und Mitläufer hatten schon nach den ersten 25 Kilometern aufgegeben oder mussten erst mal gehen, manche mussten sich am Rand der Strecke bei bereitstehenden Physiotherapeuten die Krämpfe aus den Waden massieren lassen. Auch ich wurde zwischenzeitlich deutlich langsamer, aber ich hielt durch und lief immer weiter!! Das berühmte „Tief“ war dann nach Kilometer 37 zum Glück vorbei und ich gab vom „Zielgeruch“ beflügelt wieder „Gas“. Die letzten Kilometer gingen durch das imposante Regierungsviertel.

Und dann eröffnet sich mir der berühmte Blick aufs Brandenburger Tor. Wahnsinn!! Meine Kinder erwarteten mich dort und jubelten noch mal direkt am Brandenburger Tor. Die letzten paar hundert Meter galt es noch zu bewältigen und dann war es vollbracht!!!!

Nr. 10

Dezember 2022

Wie hatte Adidas dort überall geworben: „IMPOSSIBLE IS NOTHING“. Ich kam nur unwesentlich später als der Gewinner Eliud Kipchoge im Ziel an....

Nein – Spaß natürlich – ich habe etwas mehr als fünf Stunden gebraucht und Kipchoge krönte die 48. Auflage des BMW BERLIN-MARATHON mit einem unglaublichen Weltrekord von 2:01:09 Stunden. Damit verbesserte der 37-jährige Kenianer seine eigene Bestzeit um genau eine halbe Minute.

Ich war einfach überglücklich es geschafft zu haben! Zeit völlig egal! Das Schwierigste an dem Tag war allerdings: nach einem Marathon die Treppen hoch in mein gemietetes Zimmer in den vierten Stock eines Berliner Altbaus zu kommen. Ufff!

Also liebe Freizeitsportler – vielleicht lasst ihr euch ja auch einmal zu so einem verrückten Ziel in eurer Sportart inspirieren...

Wie gesagt: „IMPOSSIBLE IS NOTHING“

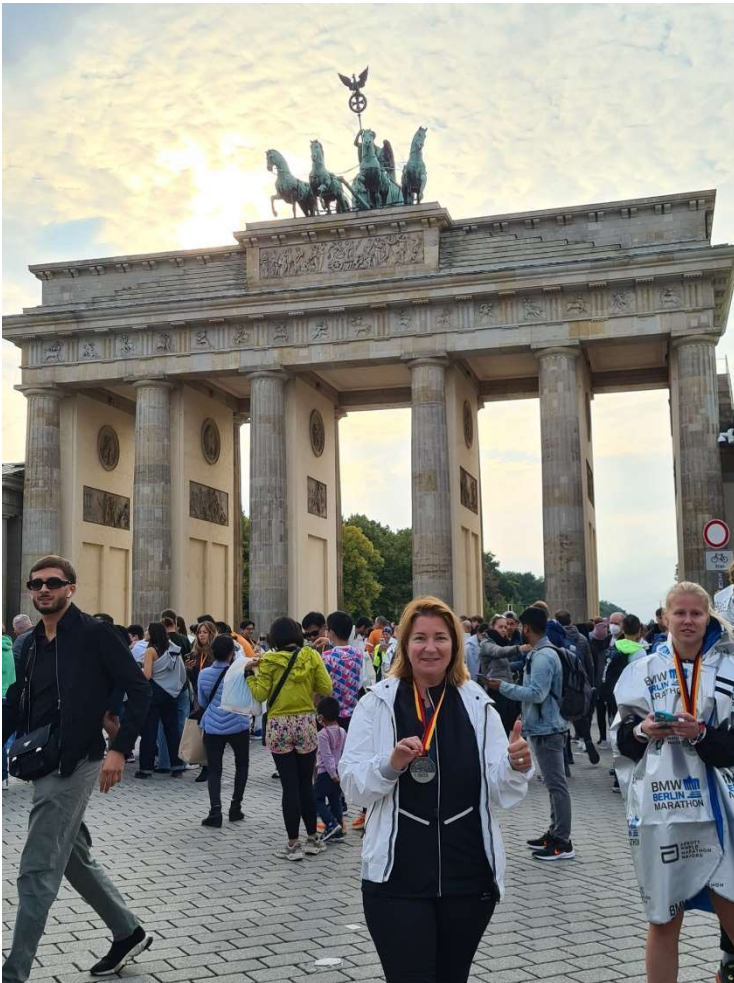
Epilog: Und die meist gestellte Frage an mich: „Und? Würdest du noch mal einen Marathon laufen?“ beantworte ich in der Regel:

„New York-Marathon wartet auf mich – vielleicht zu meinem 60.

Geburtstag...“ – sind schließlich nur noch 7 ½ Jahre....

<Bild> Fr. Altmann mit Finisher Medaille vor dem Brandenburger Tor

Nr. 10
Dezember 2022



</Bild>

Frau Altmann

Nr. 10
Dezember 2022

EIN-BLICK in den Berufskollegtag des Hubertus-Schwartz-Berufskolleg

Am Freitag, 25.11.2022, nahmen wir am Berufskollegtag des Hubertus-Schwartz-Berufskolleg teil. Wir das sind die Schülerinnen und Schüler der Klassen BFW2A und BFW2B.

Das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg veranstalten den Berufskollegtag einmal im Jahr.

Unser Tag:

Um ca. 08:15 Uhr kamen wir in unseren Raum am Hubertus-Schwartz-Berufskolleg an. Nach einigen Informationen ging es los:

- Wir besuchten Veranstaltungen von Unternehmen, bei denen diese sich vorstellten und erklärten, welche Berufe möglich sind, wie man sich bewirbt und welche Qualifikationen benötigt werden. Die Unternehmen und Institutionen, die sich vorstellten, waren z. B. die Polizei, Behörden, das Finanzamt Soest, Aldi und die Industrie-Handelskammer. Diese haben wir in Gruppen oder einzeln besucht.

Ich, Hatice Kalyoncu, war z. B. bei der Polizei. Dort habe ich erfahren, was man an Qualifikationen braucht, um Polizistin zu werden. In einem Vortrag wurde erzählt, dass man bei der Polizei drei Prüfungen absolvieren muss: eine Trainings-Prüfung, eine Theorie-Prüfung und eine Praxis-Prüfung. Es wurden einige Filme darüber gezeigt, was man in der Trainings-Prüfung können muss.

Mein Ziel war es zu erfahren, ob man eine Ausbildung im Verwaltungsbereich bei der Polizei machen kann, was auch tatsächlich möglich ist. Das war für mich sehr spannend, vor allem wenn man sehbeeinträchtigt ist und sich alles nur bildlich im Kopf vorstellen kann.

Nr. 10
Dezember 2022

- In unserem Raum stellten wir allen Besucherinnen und Besuchern unsere Hilfsmittel vor. Es waren viele bei uns, um sich unsere Hilfsmittel anzusehen. Es war aufregend, ihnen zu erklären, wie es ist, auf der Braillezeile zu lesen und wie es ist, am Laptop digital zu arbeiten. Viele der Besucherinnen und Besucher konnten sich das nicht vorstellen. Manche haben es auch so gesagt: „Wie macht ihr das bloß? Ich kann mir das gar nicht vorstellen.“ Dann haben wir ihnen erklärt, dass wir genau so digital arbeiten können wie andere. Die Besucherinnen und Besucher waren sehr begeistert, zumal sie unsere Techniken auch ausprobieren konnten (z. B. das Fühlen auf der Braillezeile). Besonders interessiert waren sie an der Punktschrift. Hier konnten sich die Besucherinnen und Besucher auch ausprobieren, indem sie ihre Namen auf einer Perkins schreiben konnten. Das Ergebnis haben wir ihnen selbstverständlich mitgegeben.
- Und nicht zuletzt: Es gab ein leckeres Buffet mit viel Kuchen, Kaffee und frisch gebackenen Waffeln.

Um 11:40 Uhr sind wir zum LWL-Berufskolleg-Soest zurückgekehrt und von 11:45 Uhr – 12:00 Uhr hatten wir mit unseren Klassenlehrerinnen eine Feedbackrunde.

Unser Fazit:

- Für uns junge Menschen war es sehr interessant zu erfahren, welche Qualifikationen man für die verschiedenen Berufe braucht und was es für einen Spaß machen kann, in diesem Beruf zu arbeiten, da wir alle gerade auf der Suche nach einem Praktikum sind. Deshalb hat sich der Ausflug sehr gelohnt, weil wir Unternehmen ansprechen konnten.

Nr. 10

Dezember 2022

- Die Klasse fand den Tag insgesamt sehr schön und informativ.

Hatice Kalyoncu (BFW2A)

Weihnachtsgrüße der SV des LWL- Berufskolleg Soest

Wir, die Schülervvertretung, wünschen euch ein frohes Weihnachtsfest und im Voraus einen guten Rutsch in das neue Jahr 2023. Feiert schön und genießt die besinnliche Zeit mit euren Liebsten und backt viele Plätzchen! Wir wünschen euch alles Liebe der Welt, Wärme und immer eine geliebte Person an eurer Seite.

Merry Christmas and a happy new year!!!

Nr. 10
Dezember 2022

Organisatorischer Hinweis

Vielen Dank an alle, die sich so zahlreich an der zehnten Ausgabe des „Ein-Blick“ beteiligt haben. Um noch mehr Beiträge einzustellen, sind alle Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern herzlich eingeladen, Beiträge zu senden.

Rückmeldungen und Beiträge, Anregungen und Ideen, Wünsche und Kritik bitte gerne an: bk-newsletter@lwl-bz-soest.de

Termine ✂

Montag bis Freitag,
23.12. bis 06.01.2023

Weihnachtsferien

Fr, 24.03.2023

Gesundheitstag

Sa, 06.05.2023

Sporttag/Inklusionslauf

Weitere Termine und Terminänderungen finden Sie in der Rubrik Terminkalender.

Impressum: Der EIN-BLICK erscheint einmal im Quartal auf unserer Homepage und kann abonniert werden. Eingesandte Texte werden ggfs. redaktionell überarbeitet.

Herausgeber: LWL-Berufskolleg Soest, Förderschule, Förderschwerpunkt Sehen, Hattroper Weg 55, 59494 Soest, Tel. 02921 684190

Redakteurin: Nora Jacob

E-Mail: bk-newsletter@lwl-bz-soest.de

Web: www.lwl-bk-soest.de

Die fotografischen Abbildungen wurden von den betreffenden Personen freigegeben.